

ZUR THEOLOGIE DER PRIESTERWEIHE

1. Aus dem KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE

1548 Christus selbst ist im kirchlichen Dienst des geweihten Priesters in seiner Kirche zugegen ... Die Kirche bringt dies zum Ausdruck, indem sie sagt, dass der Priester kraft seines Weihesakramentes „**in der Person Christi des Hauptes**“ handelt.

„Christus ist die Quelle jeglichen Priestertums; denn der Priester des [Alten] Gesetzes war sein Bild. Der Priester des Neuen Bundes aber handelt in der Person Christi“ (Thomas von Aquin, summa theologica 3,22,4)

1581 Durch eine besondere Gnade des Heiligen Geistes **gleicht dieses Sakrament den Empfänger Christus an**... Die Weihe ermächtigt ihn, als **Vertreter Christi**, des Hauptes, in dessen dreifacher Funktion als Priester, Prophet und König zu handeln.

1584 Letztlich **handelt Christus selbst durch den geweihten Diener und wirkt durch ihn das Heil**. Dessen Unwürdigkeit kann Christus nicht am Handeln hindern.

„Herr, erfülle den, den du in deiner Huld **zum Priesterstand erheben** wollest...“ (Byzantinische Liturgie, Euchologion)

„Ich weiß, wessen Diener wir sind, **auf welcher Ebene wir uns befinden**...“ (Hl. Gregor von Nazians, or.2,74)

„Der stolze Amtsträger ist dem Teufel zuzuordnen. Die Gabe Christi wird deswegen nicht befleckt; was durch ihn ausfließt, behält seine Reinheit; was durch ihn hindurchgeht, bleibt lauter und gelangt zum fruchtbaren Boden... **Die geistliche Kraft des Sakramentes ist eben dem Licht gleich: wer erleuchtet werden soll, erhält es in seiner Klarheit, und wenn es durch Beschmutzte geht, wird es selbst nicht schmutzig.**“ (Augustinus)

2. Aus den KONZILSTEXTEN

Konzilsdekret über Dienst und Leben der Priester „Presbyterium ordinis“, Drittes Kapitel, I. Artikel,

Punkt 12:

„**Das Weihesakrament macht die Priester Christus dem Priester gleichförmig.**“

„Jeder Priester vertritt also, seiner Weihestufe entsprechend, Christus. Darum erhält er auch die besondere Gnade, durch den Dienst an der ihm anvertrauten Gemeinde und am ganzen Volk Gottes besser der Vollkommenheit dessen nachzustreben, an dessen Stelle er steht.“

Punkt 13:

„Die Priester **gelangen auf ihnen eigene Weise zur Heiligkeit**, nämlich durch aufrichtige und unermüdliche Ausübung ihrer Ämter im Geist Christi.“

„Im Dienst am Heiligen, vor allem beim Messopfer, handeln die Priester in besonderer Weise an Christi statt, der sich für das Heil der Menschen zum Opfer hingab. Darum sind sie aufgefordert, das nachzuahmen, was sie vollziehen; weil sie das geheimnisvolle Geschehen des Todes unseres Herrn vergegenwärtigen, **sollen auch sie ihren Leib mit seinen Fehlern und Begierden zu ertönen trachten.**“

